

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2011

Das Institut für Praxisforschung möchte Ihnen mit dem Jahresbericht 2011 wiederum einen Einblick in seine Arbeit geben und die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorstellen, in denen sich das Institut im vergangenen Jahr engagiert hat. Darüber hinaus möchten wir Ihnen einen kurzen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2012 geben.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des gesamten Vorstands bei allen, die an den verschiedenen Vorhaben mitgewirkt, Aufträge an das Institut erteilt oder durch eine finanzielle Unterstützung die Arbeiten ermöglicht haben, herzlich für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Allgemeine Standortbestimmung des Instituts für Praxisforschung

Im dritten Jahr des Bestehens war es unser Ziel, die bisher erreichten Entwicklungen zu evaluieren, um daraus Folgerungen für die Zukunft zu ziehen.

Die Tätigkeiten des Instituts lagen im vergangenen Jahr wiederum im Bereich der pädagogischen Forschung, der beratenden Begleitung von Bildungseinrichtungen, Projektaufträgen und andern Arbeiten im öffentlichen Interesse.

Jonas Bahr meldete seinen Wunsch an, im Jahr 2012 seine beruflichen Tätigkeiten zu verlagern. Er steht ab dem 2. Quartal des neuen Jahres dann nicht mehr als fester Institutsmitarbeiter zur Verfügung, wird aber weiter im Vorstand mitarbeiten und die Finanzen des Vereins betreuen. Weil dann die Begleitung der AfaP (siehe unten) durch das Institut zu einem Abschluss kommen wird, wird das Institut sich dann vor allem auf das ARGE-Mandat (siehe unten) konzentrieren, bis neue Mitarbeiter dem Institut wieder zugewachsen sind. So fokussierte sich das Jahr 2011 vor allem auf einen guten Abschluss der AfaP-Begleitung und die Übergabe der aufgebauten Strukturen in die Hände der AfaP Mitarbeitenden.



Ein Großteil dieser Arbeiten wurde laufend auf der Website des Instituts dokumentiert:

► www.institut-praxisforschung.ch

Mitarbeitende am Institut

Sowohl die personelle Besetzung des Vorstands als auch die Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche blieb unverändert, so dass alle laufenden Projekte und Arbeiten fortgesetzt werden konnten.

Darüber hinaus konnte das Institut für einzelne Projekte freie Mitarbeiter und Praktikanten gewinnen, die ihre Kompetenzen gezielt eingebracht und auf diese Weise einen wertvollen Beitrag für das Institut geleistet haben. Dabei ist es immer das Bestreben des Instituts, die Aufgabenbereiche der freien Mitarbeiter und Praktikanten so zu gestalten, dass sie Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Instituts erhalten und zugleich im Rahmen einer verantwortungsvollen Tätigkeit ihre individuellen Kompetenzen weiterentwickeln können.

► www.institut-praxisforschung.ch > Das Institut > Mitarbeitende

Grundlagenarbeiten im Bereich der Praxisforschung

Das Institut verfügt sowohl über ein hohes Maß an Expertenwissen als auch umfangreiches Material zum Thema Praxisforschung. Dieses Wissen spiegelt sich in allen Forschungsvorhaben wider. Ein Beispiel dafür, das weitreichendes Interesse und zahlreiche Abnehmer fand, war die fertig gestellte Dissertation von Thomas Stöckli (siehe unten), wobei die Praxisforschung als methodologische Grundlage einen wesentlichen Beitrag für das entwickelte Lebenslernen liefert.

Darüber hinaus erstellt das Institut wiederum eine Arbeitshilfe zum Thema „Praxisforschung an der Waldorfschule“, wobei die Lehrerbildung dieses Jahr im Zentrum stand.

Ein größeres Projekt, das das Institut das ganze Jahr begleitete, war die Erarbeitung eines Handbuchs für Praxisforschung. Dieses umfangreiche Vorhaben soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Als Mitarbeiter für dieses Projekt konnte Samuel Weber gewonnen werden, der dieses Handbuch mit Tomas Stöckli zusammen schrieb. Das Institut wird den erstellten Text als druckfertige Publikation fertig stellen.

Eine englische neu konzipierte Kurzfassung der Dissertation konnte zusammen mit Samuel Weber erstellt werden. Diese hat zum Schwerpunkt Lösungsansätze in sich entwickelnden außereuropäischen Ländern, um der sogenannten Jugendarbeitslosigkeit zu begegnen. Die Publikation soll in einer Reihe der Technischen Universität (Hg. Prof. Rathenow) im Jahr 2012 erscheinen.

Mit diesen Tätigkeiten verfolgt das Institut entsprechend der Vereinsstatuten das Ziel, ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis der Praxisforschung und qualitativen Forschung sowie deren Umsetzung in der Praxis zu fördern.

Duale Lehrerbildung und Praxislernen

Das Institut konnte im vergangenen Jahr durch die verschiedenen Beratungsmandate sowie der wissenschaftlichen Begleitung des Mentorenprojekts weitreichende Erkenntnisse im Bereich des Praxislernens in der anthroposophischen Lehrerbildung einbringen.

Hieraus lässt sich der Bedarf eines umfassenderen Konzeptes ableiten, welches das Praxislernen im Sinne der dualen Lehrerbildung auf ein breiteres Fundament stellen soll.

Das Institut hat angeboten, die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) bei der Konzeptentwicklung und Einrichtung der notwendigen Strukturen weiter zu unterstützen.

Dissertation zum Thema „Lebenslernen“



Im vergangenen Jahr konnte Thomas Stöckli seine Dissertation zum Thema „Lebenslernen“ an der Technischen Universität Berlin bei Prof. Hanns-Fred Rathenow im Mai 2012 mit dem Prädikat summa ciūm laude abschliessen. Das erarbeitete Material, die gewonnenen Erkenntnisse sowie die umfangreiche Literatur zum Thema werden dabei in Zukunft eine wichtige Grundlage für die Arbeiten des Instituts darstellen.

Der vollständige Titel der Dissertation lautet: „Lebenslernen: Ein zukunftsfähiges Paradigma des Lernens als Antwort auf die Bedürfnisse heutiger Jugendlicher.“

Expertentätigkeit im Bereich Portfolio

Im Bereich der Portfolio-Entwicklung liegt ein Schwerpunkt des Instituts in der Einbindung von Portfolios in die Lehrerbildung. Im Rahmen der Kooperation mit der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) konnte Jonas Bahr einen konkreten Leitfaden für den Einsatz von Portfolios unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen dieser Ausbildungseinrichtung entwickeln.

Darüber hinaus befasst sich das Institut eingehend mit der Entwicklung eines Portfolios, welches unabhängig von einem institutionellen Rahmen als Instrument der Persönlichkeitsentwicklung und Impulsgeber für das eigene Leben eingesetzt werden kann und dabei das Leben (in einer möglichst umfassenden Dimension) als biographische Entwicklung versteht. Die Idee eines solchen „Lebensportfolios“ konnte das Institut u.a. im Rahmen des Projekts LEIF, welches von der Stadt Freiburg im Brsg. initiiert wird, einbringen.

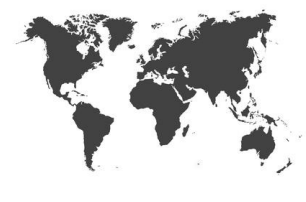
Umweltschutz und öffentliche Projekte durch Zivildienstleistende

Das Institut engagiert sich im Bereich der Umweltbildung und verleiht diesem Bestreben Ausdruck, indem es den Zivildiensteinsatz „Praxisforschung im Bereich Umwelt- und Naturschutz“ ermöglicht und koordiniert. Der erste Einsatz fand in diesem Jahr am Bellacher Weiher im Rahmen des Projektes „Sanfte Weihersanierung“ statt.



Dieses Projekt findet eine große Akzeptanz in der Gemeinde Bellach, der regionalen Bevölkerung und im Kanton. Durch die wissenschaftlichen Aufarbeitung und Projektbegleitung sollen die notwendigen Grundlagen gelegt werden, um die Umweltbildung in das Bildungswesen einzubinden.

Wirtschaftskunde in der Oberstufe



Das Institut ist unter der Federführung von Jonas Bahr (Diplom-Volkswirt) bestrebt, ein Forschungsprojekt zum Thema „Wirtschaftskunde in der Oberstufe“ zu initiieren. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit Lehrkräften verschiedene praxisnahe Schulprojekte ausgewertet und Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, die eine Anwendung von wirtschaftlichen Theorien und Konzepten in Bezug auf die Projekte ermöglichen. Ziel ist es, dass die wirtschaftlichen Aspekte der Projekte hervorgehoben werden und daraus ein grundlegendes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge entstehen kann, die Reichweite des eigenen wirtschaftlichen Handelns erfasst wird und die bestehenden Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung des Wirtschaftslebens erkannt werden.

Publikation „Lernquellen“



Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) hat das Institut wiederum eine Publikation zum Thema „Kraftquellen für Lehrkräfte“ erarbeitet mit dem Titel „Lernquellen, die Lösungsansätze aufzeigt, wie Lehrkräfte im Schulalltag Kraft und Motivation schöpfen können. Die Publikation beinhaltet u.a. Beiträge von Dr. Heinz Zimmermann und Christof Wiechert sowie Erfahrungsberichte von tätigen Lehrkräften.

Die Publikation kann zum Selbstkostenpreis von CHF 12,- direkt beim Institut bestellt werden.

Neue Publikation zum Thema „Lehrerbildung“

Die neue Publikation des Instituts, welche wiederum im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) erarbeitet wurde, hat zum Ziel, das spezifische und vor allem vielschichtige Profil des Waldorflehrers darzustellen und den Fokus auf die Möglichkeiten zu richten, welche dieses Profil mit sich bringt.

Darüber hinaus werden die pädagogischen Konferenzen an den Rudolf Steiner Schulen sowie das duale Ausbildungskonzept der anthroposophischen Lehrerbildung in der Schweiz als ein „Weg in die Zukunft“ diskutiert, der als impulsgebendes Modell auch für die staatliche Aus- und Weiterbildung von Lehrern dienen kann. Ein weiterer Fokus richtet sich auf die Rolle der Eltern als wichtiger Partner der Lehrer sowie deren Einbezug im Sinne einer pädagogischen Assistenz in den Unterrichts- und Schulalltag.

Die Publikation zum Thema „Lehrerbildung“ ist im Sommer 2011 erschienen und wurde allen Rudolf Steiner Schulen via ARGE verteilt.

Publikation „Harvard-Zitierweise“



Das Institut hat eine überarbeitete Fassung der Arbeitshilfe zur Harvard-Zitierweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten herausgegeben, welche sowohl als kostenloser Download auf der Website verfügbar ist als auch in spezifisch angepassten Fassungen interessierten Ausbildungseinrichtungen gegen eine Gebühr zugänglich gemacht werden soll.

 www.institut-praxisforschung.ch > Publikationen

Kooperationsvereinbarung mit der AfaP



Das Institut hat die Kooperationsvereinbarung mit der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) über eine beratende Begleitung in Fragen zur Weiterentwicklung des Studienangebots und staatlichen Anerkennung von Abschlüssen weiter fortgesetzt. In diesem Zusammenhang lag ein Schwerpunkt in der Umsetzung der AfaP-Passerelle PH (siehe Ausführungen unten).

Ein Großteil der Arbeiten, die im Rahmen der Kooperation entstanden sind, lassen sich auf der AfaP-Website einsehen, die ebenfalls vom Institut gestaltet wurde:

► www.paedagogik-akademie.ch

Aufbau und wissenschaftliche Begleitung der AfaP-Passerelle PH

Das Institut konnte im Rahmen der Kooperation mit der AfaP maßgeblich an der Realisierung des Pilotprojekts „AfaP-Passerelle PH“ mitwirken, welches Absolventen der AfaP den Übertritt an die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur Erlangung eines schweizerisch anerkannten Lehrdiploms für das 1.-6. Schuljahr (Bachelors of Primary Education) ermöglicht.

Im Rahmen des Pilotprojektes übernimmt das Institut die Begleitung der Studierenden und leistet individuelle Beratungen bezüglich Zulassungsvoraussetzungen und Studienplanung. Darüber hinaus wird das Institut maßgeblich bei der Evaluation des Pilotprojekts mitwirken.

Schulbesuche an Rudolf Steiner Schulen

Thomas Stöckli hat im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) Schul- und Konferenzbesuche durchgeführt.

Gutachten für Lehrdiplome



Das Institut ist im Rahmen eines Mandats der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) für die Bearbeitung von Fragen zur Anerkennung und Qualifizierung bzw. Nachqualifizierung bei schweizerischen und ausländischen Ausbildungsdiplomen von Lehrkräften zuständig, die bereits an einer Rudolf Steiner Schule tätig sind oder aber eine entsprechende Lehrtätigkeit anstreben. In diesem Zusammenhang arbeitet das Institut direkt mit den Erziehungsbehörden der Kantone zusammen, indem es z.B. für das Volksschulamt Zürich (VSA) entsprechende Gutachten für LehrerInnen ausstellt.

Darüber hinaus bearbeitet das Institut auch Anfragen von Absolventen anthroposophischer Lehrerbildungsstätten, welche ein Studium an einer staatlichen Hochschule aufnehmen möchten. In diesem Zusammenhang sei insbesondere auch auf die Äquivalenzgutachten verwiesen, bei denen anthroposophische Ausbildungsabschlüsse mit denjenigen der AfaP verglichen werden, so dass auch Studierende anderer Ausbildungseinrichtungen in der Schweiz und Deutschland die Möglichkeit erhalten, die AfaP-Passerelle PH zu absolvieren.

Finanzbericht

Eines der wesentlichen Anliegen bei der Gründung des Instituts vor zwei Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch sinnvoller Finanzstrukturen, die dem Institut ein langfristiges Bestehen ermöglichen. Aus diesem Grund wurden auch im vergangenen Jahr ausschließlich Projekte und Forschungsvorhaben umgesetzt, die mit bescheidenden Budgets realisiert werden konnten.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die dem Institut mit ihrer finanziellen Unterstützung Vertrauen geschenkt haben, ohne welches die verschiedenen Arbeiten nicht zu realisieren gewesen wären.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung



Thomas Stöckli
Leiter des Instituts



Jonas Bahr
Projektkoordination und Finanzen